



## Rede von Bürgermeister Elmar Schröder zur Einbringung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans 2020

Diemelstadt, den 14.11.2019

**Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,**

der Magistrat legt Ihnen in der heutigen Sitzung den Entwurf der Haushaltssatzung und des **Haushaltsplans für das Jahr 2020** sowie des **Investitionsprogramms für die Jahre 2019 bis 2023** vor.

Wir bleiben somit auch mit dem jetzigen Tagesordnungspunkt beim lieben Thema „Geld“. Sie haben eben die positive Rückmeldung der Revision des Landkreises Waldeck-Frankenberg zum Jahresabschluss 2017 vernommen.

Ebenso konnten wir Ihnen bereits im Sommer dieses Jahres das gute vorläufige Ergebnis 2018 vorstellen. Aber bereits hier haben wir vor einem Automatismus der guten Erwartungen und zum Teil noch besseren Abschlüsse **eindringlich** gewarnt. Wurde dort noch über die Möglichkeit einer bevorstehenden Rezession diskutiert, steht sie nun völlig außer Frage, nur das Ausmaß ihrer Wirkungen wird noch zu beobachten sein.

Vor einem Jahr konnten wir an dieser Stelle den seither besten Ergebnisplan seit Einführung der Doppik vorstellen und auch der daraus resultierende Haushaltsvollzug 2019 lässt bisher grundsätzlich noch Gutes erhoffen. Doch die Haushaltsplanung 2020 erdet uns nun wie erwartet sehr deutlich.

**Wir sind zwar sehr froh, dass der Haushaltsausgleich erneut gelungen ist, der geplante Überschuss 2020 fällt aber mit 13.149 Euro deutlich geringer aus als der Planwert 2019 mit dem Rekordansatz von 232.840 Euro.**

In der mittelfristigen Ergebnisplanung wird jedoch wieder von leicht steigenden Überschüssen ausgegangen, der gesamte Zeitraum bleibt somit „in den schwarzen Zahlen.“

**Bevor ich zum Haushalt 2020 komme, möchte ich vorweg einen kleinen Bericht zur aktuellen Situation in der Stadt Diemelstadt abgeben:**

Wenn Sie gleich nach meiner Rede den Haushaltsplan ausgehändigt bekommen, mögen Sie sich vielleicht fragen, warum nicht wie üblich das Deckblatt ein typisches Diemelstädter Orts- oder Luftbild beinhaltet. Nicht etwa, weil uns die Ideen hierzu ausgegangen wären, schöne Motive gibt es genug; nein, das Titelfoto zeigt die Runde der verantwortlichen Personen aus der **Zukunftswerkstatt 3.0** in der Evangelischen Akademie Hofgeismar im März dieses Jahres zu den vorausgegangenen Dorfmoderationen.



Bild: Teilnehmer der Zukunftswerkstatt 3.0 in Hofgeismar

Ich möchte damit die Bedeutung dieser Zukunftswerkstatt sowie der vorherigen Projekte für die Stadtentwicklung - aber auch speziell für die Haushaltsplanung - hervorheben und würdigen. Ebenso möchte ich allen daran Beteiligten, die eine Menge Arbeit damit hatten und immer noch haben, auch von hier aus nochmal meinen herzlichen Dank aussprechen.



Bild: Vorbereitung der Zukunftswerkstatt mit Vertretern der städtischen Gremien

Bereits vor der Zukunftswerkstatt 3.0 haben sich im Januar Vertreter der städtischen Gremien und insbesondere die Ortsvorsteher in Hofgeismar getroffen, um die umfassenden Ergebnisse der elf Veranstaltungen zur Dorfmoderation aufzubereiten und zu analysieren. Bereits in dieser ersten Runde wurden die Hauptprojekte festgelegt. Sie erinnern sich, dass Jürgen Rönsch und ich im Herbst 2018 in die Stadtteile, aber auch in die Schlossbergschule und die Verwaltung gegangen sind und gefragt haben: „**Bürger, was wollt IHR?**“

#### Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

Diemelstadt ist heute eine vitale und erfolgreiche Kommune. Wir verfügen über ein sehr gut funktionierendes Gemeindeleben mit vielen Vereinen und umfangreichen Kulturangeboten, profitieren von einer gesunden Wirtschaft mit vielen Arbeitsplätzen und haben einen städtischen Haushalt, der im Vergleich zu anderen Kommunen noch Investitionen ermöglicht.

Durch Abwanderungsbewegungen in Richtung Großstadt, demografische Verschiebungen und veränderte Lebensentwürfe, wird sich diese gute Situation jedoch verändern und die Orte mittelfristig vor ganz neue Herausforderungen stellen. Daher soll die Dorfmoderation ähnlich einer „Akupunktur für das Gemeinwesen“ aktivierende Nadelstiche setzen, um Veränderungsprozesse anzustoßen.

Wie wir diese meistern können, vor allem aber, was wir aus Ihrer Sicht tun müssen, um die einzelnen Stadtteile von Diemelstadt attraktiv und wohnenswert zu halten, wollen wir mit Ihnen besprechen - in unseren sogenannten Dorfmoderationen. Begleitet von einem externen Moderator gilt ein klares Prinzip: Nicht wir von der Politik geben den Ton und die Reihenfolge vor, sondern Sie als Bürger sind die Hauptperson.

Kommen Sie vorbei und diskutieren Sie mit, wenn es heißt: Wie geht es weiter in meinem Wohnort und was können wir tun, um ihn fit für die Zukunft zu machen.

Wir freuen uns auf Sie

*Elmar Schröder*

Ihr Bürgermeister  
Elmar Schröder



### Die Dorfmoderationen finden statt:

- 8. Oktober 2018 Ammenhausen**  
19.00 Uhr Dorfgemeinschaftshaus
- 9. Oktober 2018 Wethen**  
19.00 Uhr Dorfgemeinschaftshaus
- 11. Oktober 2018 Orpethal**  
19.00 Uhr Dorfgemeinschaftshaus
- 15. Oktober 2018 Helmighausen**  
19.00 Uhr Gemeindehaus
- 18. Oktober 2018 Rhoden**  
19.00 Uhr Stadthalle Rhoden
- 22. Oktober 2018 Wrexen**  
19.00 Uhr Landgasthof Kussmann
- 24. Oktober 2018 Neudorf**  
19.00 Uhr Dorfgemeinschaftshaus
- 29. Oktober 2018 Dehausen**  
20.00 Uhr Dorfgemeinschaftshaus
- 30. Oktober 2018 Hespringhausen**  
19.30 Uhr Dorfgemeinschaftshaus



### Einladung zur Dorfmoderation

**Ihre Meinung ist gefragt!**

**Wie machen wir die Ortsteile von Diemelstadt attraktiv und fit für die Zukunft?**



Bild: Dorfmoderationen in den Stadtteilen

Ziel war es, **Visionen für ein Leben in der Diemelstadt 2030** zu erarbeiten. Aus den jeweiligen **fünf TOP-Themen** jeder Dorfmoderation wurden für das gesamte Stadtgebiet die **zentralen Hauptthemen** zusammengefasst. Über 500 Teilnehmer, das heißt 10 % der Bevölkerung, nahmen aktiv an den Dorfmoderationen teil.

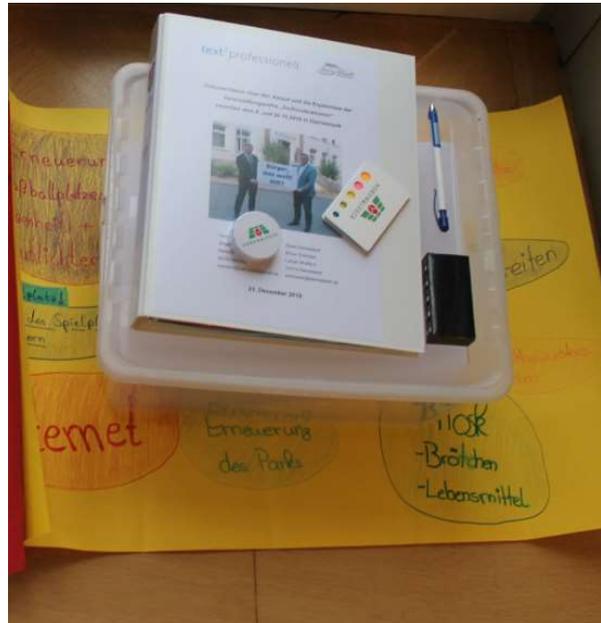


Bild: Alle Ergebnisse der Dorfmoderationen sind erfasst und aufbereitet worden

Aus den TOP-Vorschlägen kristallisierten sich folgende Hauptthemen heraus:

Hauptthemen



- 15 *Freizeitangebote verbessern, Fördervereine, Eigenleistung*
- 8 *Breitbandausbau und Mobilfunk*
- 7 *Ärztliche Versorgung, Pflegeleistungen ...*
- 5 *Zukunftsfähiges Wohnraumkonzept*
- 4 *Mobilität: Bürgerbus, AST-Taxi, Radwege, Einkauf-Gem. ...*
- 4 *Dorf-App, Informationen, Zeitung ...*
- Straßen, Schule, Energie, Gülle und Sonstiges*

Bild: Aggregierte Hauptthemen

Hieraus wiederum entwickelten sich im Rahmen der Zukunftswerkstatt 3.0 in Hofgeismar nachstehende Projekte, die auch Projektverantwortlichen zugeteilt wurden:

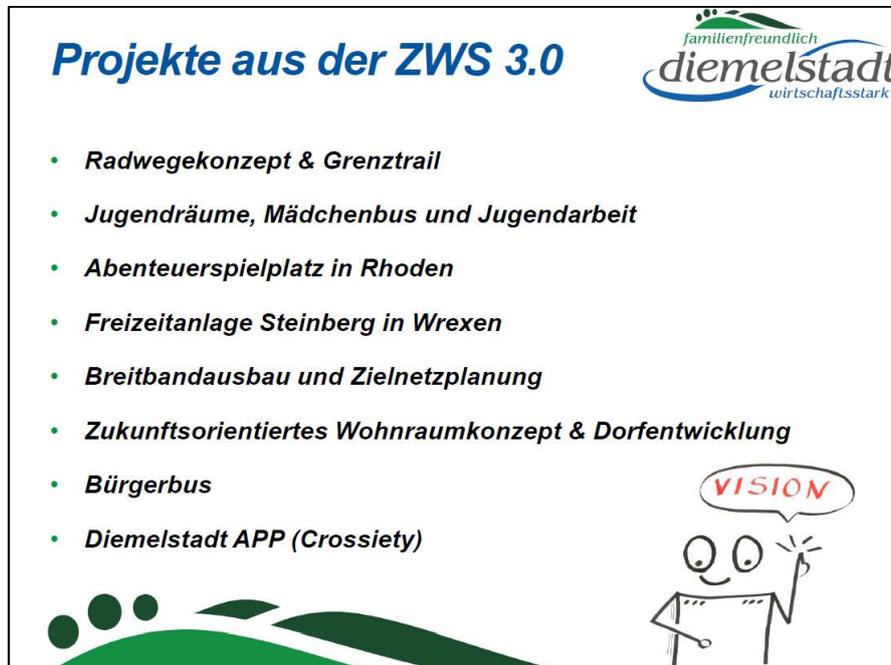


Bild: Projekte der Zukunftswerkstatt 3.0

Haushaltszeit ist die Zeit, Rückschau zu halten, Zeit um eine Generaldebatte hinsichtlich der strategischen Ausrichtung einer Stadt anzustoßen, ja, auch Zeit einer Zielanalyse und somit möchte ich Ihnen kurz über den Sachstand zu den eben genannten Projekten berichten.

Der Themenkomplex mit dem größten Zuspruch in der Dorfmoderation war die Gestaltung der **Freizeit**. Schnell kristallisierten sich hierzu Felder heraus, bei denen es um das Fahrradfahren geht. Nicht erst durch die enorme Zunahme von E-Bikes erfreut sich diese Sparte immer größerer Beliebtheit. Aus der Projektgruppe wurde über die Verwaltung das Ingenieurbüro für Stadt- und Mobilitätsplanung IKS in Kassel mit der **Erstellung eines Fuß- und Radverkehrskonzepts für die Stadt Diemelstadt** betraut. Mit einer entsprechenden Grundlagenermittlung, Bestands- und Problemanalyse wurde nun eine Maßnahmenkonzeption für das Fuß- und Radwegenetz sowie die Infrastruktur erarbeitet. Das Konzept wird Ihnen in der Dezember-Sitzung vorgestellt.



Bild: Fuß- und Radverkehrskonzept der Stadt Diemelstadt

Direkt hierzu ist das Projekt „**Grenztrail Waldeck-Frankenberg**“ zu nennen, wozu Sie bereits im April dieses Jahres erste Beschlüsse fassen konnten. Entsprechende Mittel wurden hierfür im Haushaltsplan aufgenommen, die kreisseitige Planung dazu befindet sich in Arbeit.

Ebenso im Kontext der Freizeitgestaltung waren die Themen **Jugendarbeit und Jugendräume** hoch besetzt. Wir haben die Felder verwaltungsseitig zwischenzeitlich aufgearbeitet, intensive Gespräche mit der evangelischen Kirche geführt und im Magistrat ein **Konzept für die städtische Jugendarbeit** beschlossen. Der Fortbestand der **kirchlichen Jugendarbeit** in den ehemaligen Kirchspielen Helmighausen, Rhoden und Wrexen ist gesichert und wird – vorbehaltlich Ihrer erneuten Zustimmung – weiter mit 9.000 Euro jährlich bezuschusst. Ebenso ist hier das Projekt „**Mädchenbus**“ zu nennen, das insbesondere als integrative Maßnahme sehr gut angenommen wird und nicht in Konkurrenz, sondern als Ergänzung zur kirchlichen Jugendarbeit zu sehen ist.

Die Kinder und Jugendlichen von Rhoden wünschen sich zudem eindeutig einen **Abenteuerspielplatz**. Ich nenne es zusammenfassend einmal **Freizeitanlage Walme**, denn die Stadthalle, das Walmebad und das Walmestadion gehören in direkter Nachbarschaft zur Schule und dem Kindergarten zum Gesamtensemble.

Zukunftswerkstatt 3.0  
Dorfmoderation


Projektgruppe Abenteuerspielplatz



Wir suchen Euch!  
Kinder – Jugendliche – Erwachsene

Möchtet Ihr mithelfen, einen neuen Spielplatz in der  
Diemelstadt mit zu gestalten?

Die Auswertung der Dorfmoderation in der Schlossbergschule hat den Wunsch nach einem Abenteuerspielplatz aufgezeigt. Wir möchten eine neue Begegnungsstätte für Kinder und Jugendliche in der Nähe der Stadthalle Rhoden gestalten. Auch von den Schülerinnen und Schüler der anderen Schulen und natürlich der anderen Ortsteile soll der Spielplatz genutzt werden.

Ideen ? Visionen ? Mitarbeit in der Projektgruppe ?

Bild: Aufruf zur Mitarbeit in der Projektgruppe

Über das bisher Geschehene sind Sie stets auf dem Laufenden gehalten worden, ich möchte Ihnen heute mitteilen, dass wir in den Haushaltsplanentwurf 150.000 Euro für eine **Multifunktionsarena** hinter der Stadthalle Rhoden investiv eingestellt haben. Ein entsprechender Förderantrag zum Programm „Verbesserung der Agrarstruktur und

des Küstenschutzes (GAK, ehemals LEADER)“ wurde zwischenzeitlich gestellt, wir rechnen mit einer Förderquote von 55 %, das heißt 82.000 Euro.



Bild: Multifunktionsspielplatz in Willingen (Upland)

Neben der Aufnahme des **Walmebades in Rhoden** in das landesseitige **SWIM-Programm** wird dieses auch für das **Steinbergbad in Wrexen** beabsichtigt, so dass die **Freizeitanlage Steinberg** neben den Investitionen in die **Wohnmobilstellplätze** und der **Ertüchtigung des Sportplatzes** weiter große Aufwertung findet. Auch bei dieser Freizeitanlage gehören verschiedene Objekte zum Gesamtensemble, die dem Erholungswert dienen.

Der eigentlich wichtigste Punkt war für die Befragten der **Breitbandausbau und der Mobilfunk**, denn seit Jahren ist die Stadt Diemelstadt als weißer Fleck auf der Landkarte völlig unterversorgt. Ursachen waren der fehlende Ausbau mit Erdkabeln für das Kabelfernsehen in den 80er- und 90er-Jahren, die Privatisierung der Telekom mit renditeorientierter Vernachlässigung des ländlichen Raumes und die ungünstige Lage am Rand des Landkreises und der Ländergrenze.

Dieser Punkt kam im Ranking nur deshalb auf Platz 2, weil viele Bürgerinnen und Bürger zum Zeitpunkt der Dorfmoderationen wussten, dass die Breitband GmbH mit 143 Millionen Euro flächendeckend die fünf nördlichen hessischen Landkreise versorgen wird. Hier hatten die jahrelangen Klagen der Kommunalpolitiker doch Erfolg und wir können dankbar sagen, dass **Diemelstadt im Jahr 2019 endlich ONLINE** ist.

Seit meinem Amtsantritt im Jahr 2012 war die flächendeckende Versorgung mit einem schnellen Internet ein Hauptanliegen meinerseits. Was haben wir nicht für Gespräche mit den Beteiligten geführt. Ich freue mich dennoch, dass wir zumindest in der Übergangsphase der heimischen Wirtschaft mit der Richtfunklösung helfen konnten, aber schlussendlich konnte es nachhaltig nur in der kreisübergreifenden nordhessischen Mega-Lösung gelingen, wo ich mit zwei weiteren Bürgermeistern die örtlichen Interessen im **Breitbandarbeitskreis des Landkreises** einbringen konnte.

Das grundsätzliche Fundament Telekom und Netcom ist nun gegeben, jetzt geht es an den Feinschliff, und über die **Nachverdichtung** müssen noch etwaige Kleinstlücken geschlossen werden. Ich bin aber zuversichtlich, dass uns das gelingen wird. Hierzu haben wir Fördermittel in Höhe von 50.000 Euro für eine Konzeption erhalten.

Die **zukünftige Wohnraumversorgung** beschäftigte die Befragten ebenfalls sehr. Haben wir uns vor nicht allzu langer Zeit noch verstärkt über Leerstand beklagt, hat sich dieses durch die Flüchtlingskrise sowie Zuzüge schon wieder relativiert. Bauplätze wurden gut verkauft, wir haben die Gedanken über die Innenverdichtung intensiviert und gehen nun mit den Ortsvorstehern nach und nach in die Stadtteile, um Potenzial zu finden. Mit Ortsvorsteher Hartmut Mielke haben wir in Ammenhausen mit einer **Potenzialanalyse** begonnen und bereits erste gute Ergebnisse erzielt. Aber auch die fortwährende **Bewerbung der städtischen Bauplätze** hat in Rhoden, Wrexen und Wethen im Jahr 2019 zu einer erhöhten Bautätigkeit geführt, von den **zahlreichen Sanierungsmaßnahmen im Bestand** ganz zu schweigen.

**Natürlich muss es unser Ziel sein, in das Programm zur Dorfentwicklung aufgenommen zu werden, weil wir mit den Ergebnissen der Dorfmoderationen und der Zukunftswerkstatt 3.0 die optimalen Grundlagen bereits erarbeitet haben. Eine bessere Bestandsanalyse der Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger kann kaum jemand vorweisen.**

Auch wurde seitens der Bevölkerung immer wieder der Ruf nach einer verbesserten Mobilität in Ergänzung zum Angebot des ÖPNV laut. Um diesem Bedarf Rechnung zu tragen, wurde Ende 2018 ein Antrag für die Finanzierung eines **Bürgerbusses** an das

Land Hessen gestellt. Erfreulicherweise kamen bereits kurz darauf der positive Bescheid sowie die Zuweisung selbst und unmittelbar danach konnte das Fahrzeug auch schon übernommen werden.



Bild: Übergabe des Bürgerbusses im Januar 2019 mit Minister Axel Wintermeier

Logistische Dinge mussten schnell geklärt und Fahrer gefunden werden, das Projekt ging bald in den Echtbetrieb und wurde zügig angenommen. Es sind bereits über 10.000 Km damit zurückgelegt worden. Im Dezember setzen wir uns mit allen Beteiligten an einen Tisch und werden reflektieren, was wir wo und wie besser machen können. Fest steht jedoch, der Bürgerbus ist nicht mehr wegzudenken, auch wenn die Organisation eine Menge zusätzliche Arbeit macht. Wir freuen uns auch, dass wir den Bürgerbus nun mit einem Logo bewerben können.



Bild: Das Logo wurde von unserer Mitarbeiterin Johanna Hesse entworfen

Wir haben bisher einen großen Wert auf die Gestaltung unserer **städtischen Homepage** gelegt und diese Ende Oktober wieder einmal auf den neusten technischen, grafischen und informatorischen Stand gebracht. Es liegt somit ein modernes Content-Management-System vor, mit dem die Verwaltung im Internet alle Besucher öffentlich informiert. Im Responsiv-Design ist die Homepage auf alle Endgeräte skalierbar und sie berücksichtigt die Datenschutzgrundverordnung.

Und auch der langjährige Wunsch nach einem Kommunikationsbaustein für die Bürger, der neben der Homepage der Stadt Möglichkeiten der gegenseitigen Vernetzung bietet, konnte in diesem Jahr erfüllt werden.

Es war eindeutiger Wunsch der Befragten, neben der begrenzten Kommunikation über die Homepage (Stadt sendet an Bürger) eine mehrseitige Kommunikationsplattform (viele Sender senden an viele Empfänger) innerhalb des Stadtgebietes - aber gleichzeitig unabhängig von der Stadtverwaltung - angeboten zu bekommen. Eine intensive Produktsuche nach Erarbeitung der genauen Bedürfnisse hat sich gelohnt. Unsere **Dorf-App „Crossiety“** wurde rasend schnell angenommen, wir sind zwischenzeitlich bei rd. zwölfhundert Nutzern, privat, institutionell und vereinsbezogen. Damit hat Crossiety eine höhere Reichweite als die meisten Medien auf das Stadtgebiet bezogen. Durch ein zweistufiges Registrierungsverfahren wird hier vermieden, dass Hasskommentare und Beleidigungen anonym möglich sind. Und auch der Datenschutz wurde sehr ernst genommen.



Bild: Crossiety-Projektgruppe unterstützt Einführung der Dorf-APP in Diemelstadt

Als ich diese Rede vorbereitet habe, ist mir selbst nochmal bewusstgeworden, wie umfangreich alleine die Abarbeitung dieser Themen aus der **Zukunftswerkstatt 3.0** war, und insbesondere angesichts unseres nicht üppigen städtischen Personals möchte ich das auch denen zurufen, denen alles nicht schnell genug gehen kann.

**Ich freue mich jedenfalls ungemein über die Erfolge, angestoßen aus der basisdemokratischen Frage: „Bürger, was wollt IHR?“**

**Wir sind in Diemelstadt jetzt vernetzter, mobiler und haben im Bereich der Freizeitgestaltung wichtige Impulse gesetzt, sodass wir Diemelstadt als echte Bürgerkommune für jung & alt mit hoher Lebensqualität als „resilienten Ort“ im Rahmen des bundesweiten „Soziale-Orte-Projektes“ etablieren konnten.**

Als ein wichtiger Erfolg ist neben dem nun flächendeckend verfügbaren Internet auch die Zusage des Landkreises zu werten, der bereit ist, für rund eine Million Euro einen neuen Funktionsbau an der Schlossbergschule zu bauen, um so den Schulstandort Diemelstadt langfristig zu sichern.



Bild: Erster Kreisbeigeordneter Karl-Friedrich Frese gibt Neubaupläne bekannt

Die drei von mir initiierten **Zukunftswerkstätten** „**Demografie**“ (2015), „**Zuwanderung als Chance**“ (2017) und „**Dorfmoderation**“ (2019) haben eine Menge Arbeit für nicht wenige Beteiligte gemacht, sie waren aber ungemein wichtig für die Entwicklung unserer Stadt und so könnte ich mir vorstellen, eine nächste Werkstatt mit dem hochaktuellen Thema „**Fachkräftemangel**“ in absehbarer Zeit ins Leben zu rufen. Vielleicht bietet die Kommunalwahl 2021 die Basis für die Zukunftswerkstatt 4.0.

**Meine sehr geehrten Damen und Herren, kommen wir nun zum Haushalt 2020.**

Es ist wieder gelungen, Ihnen den Haushalt im November vorzustellen, um ihn in der „Weihnachtssitzung“ verabschieden zu können. Wir hoffen dann also wieder auf eine **zeitnahe Genehmigung** durch die Kommunalaufsicht, auch um früh ausschreiben zu können, und vielleicht noch günstigere „Winterpreise“ zu erzielen, wobei die Situation im ausgelasteten Baugewerbe mit den Auswirkungen des Fachkräftemangels die Preise weiterhin hoch lässt.

Die Verabschiedung des Haushalts im Dezember ist rechtlich geboten, aber auch methodisch angezeigt, denn so können alle Beteiligten sich im neuen Jahr auf die dann anstehenden Aufgaben konzentrieren.

Wie knapp der Überschuss nächstes Jahr sein wird, habe ich bereits erwähnt.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und an der Umsatzsteuer fällt nach unseren Erwartungen, bei der Gewerbesteuer sind wir nach Reduzierung im Plan 2019 mit jetzt 2.943.000 Euro wieder mutiger herangegangen, wozu uns das Ergebnis 2018 und die Sollfortschreibung 2019 Hoffnung gegeben hat. Entscheidend war neben der **nachhaltigen Konsolidierungspolitik** der letzten Jahre vor allem aber auch, dass Sie 2015 nach **Feststehen der Nivellierungshebesätze des neuen Kommunalen Finanzausgleichs** die Steuersätze durch Hebesatzsatzung per 1. Januar 2016 angepasst hatten.

Die **Schlüsselzuweisungen** werden sinken, **Kreis- und Schulumlage** steigen in absoluten Werten, die Hebesätze sollen aber nach Mitteilung des Landkreises gleichbleiben. Eine frühe Haushaltsaufstellung birgt die Gefahr noch nicht vollständig belastbarer Zahlen, wir haben wie immer jedoch versucht, so vorsichtig und genau wie möglich den Finanzausgleich einzuordnen.

**Eine Konsolidierung bleibt uns daher erneut erspart, ja, wir können weiterhin kommunale Selbstverwaltung ausüben. Und dieses zeigt sich insbesondere bei den kommenden Investitionen, insbesondere in das Großprojekt Landstraße in Rhoden.**



Bild: Ortstermin mit MdL Armin Schwarz an der Landstraße kurz vor Spatenstich

Die Grundsteuer B steigt etwas an. Wie sie sich im Umsetzungszeitraum nach der neuen Rechtslage entwickeln wird und was eventuell alles noch zu veranlassen ist, bleibt abzuwarten.

Es gibt also trotz der gesamtwirtschaftlichen rezessiven Perspektive keinen Anlass, nächstes Jahr an der Steuerschraube zu drehen, das Anheben in 2016 war auskömmlich - hinsichtlich der erhöhten Nivellierungshebesätze durch den Landesgesetzgeber uneingeschränkt angezeigt und somit Schaden für die Stadt abwendend – ein gutes Ergebnis.

Die **Abschreibungen**, die in den laufenden Ausgaben enthalten sind, steigen weiter, auf nunmehr rd. **1,9 Millionen Euro**. Dennoch finde ich immer wieder bemerkens- und wiederholenswert, dass, selbst wenn wir nächstes Jahr als Stadt völlig untätig würden, dieser Betrag trotzdem weg wäre. Wichtig ist daher, stets darauf hinzuweisen, dass die Summe aus den laufenden Einnahmen erst erwirtschaftet werden muss, was wir jedoch glücklicherweise schaffen.

Der Gesetzgeber verlangt zudem die Darstellung einer sogenannten **Liquiditätsreserve**, auch das schaffen wir.

Ebenso die **Zinslast** von rd. **367.000 Euro** wird vom Ergebnishaushalt erlöst.

Alles sind ungemein wichtige Voraussetzungen dafür, nicht in eine finanzielle Schieflage zu geraten. Es muss daher in der Zukunft weiter alles dafür getan werden, dass hier nichts „anbrennt“.

**Die Stadt Diemelstadt erwirtschaftet somit im neunten Planjahr in Folge aus den laufenden Einnahmen den Werteverzehr ihres Vermögens - obschon dieses Jahr „auf Kante genäht“.**

Nach jetziger Erwartung kann mit einer **Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses** in Höhe von rd. **6,78 Millionen Euro** in das neue Haushaltsjahr gestartet werden. Die deutliche Rücklagenerhöhung resultierte ja bekanntlich aus dem Einmaleffekt der Rückstellungsauflösung im Abschlussjahr 2012 hinsichtlich der neuen Rechtslage. Mit dem erwarteten Jahresüberschuss 2020 wird diese Rücklage zum Ende nächsten Jahres voraussichtlich rd. **6,8 Millionen Euro** betragen – ein äußerst beruhigender Wert für zukünftige Jahresabschlüsse, denn im Ergebnishaushalt entstehende Defizite könnten hiermit geschlossen werden.

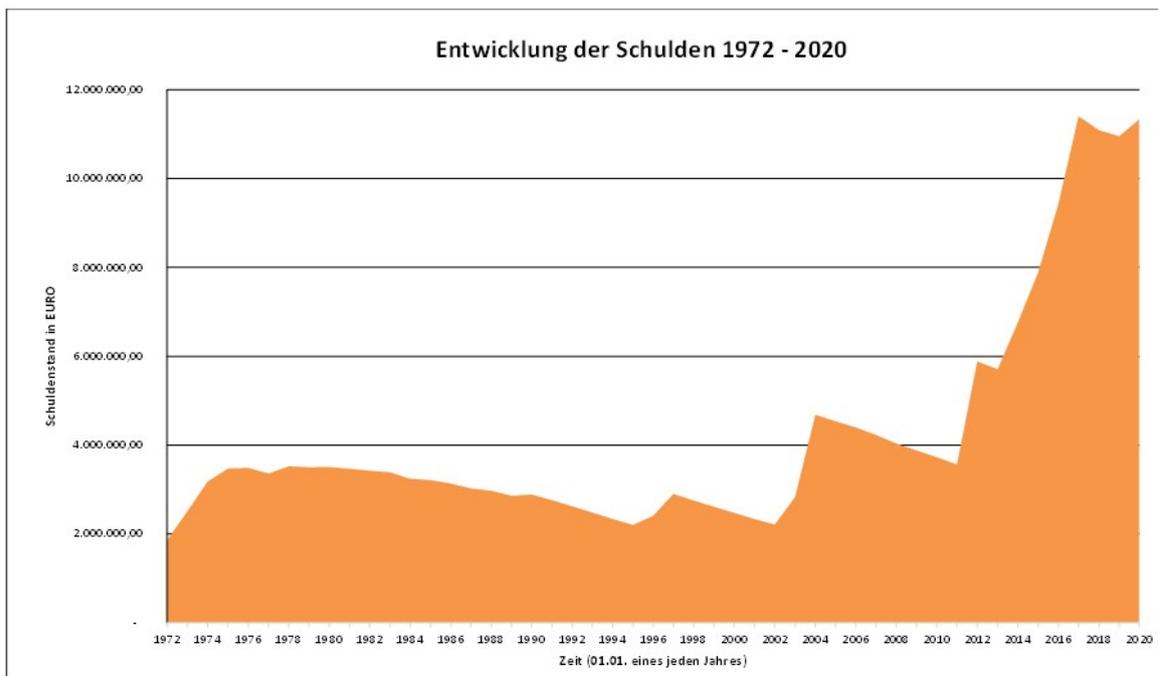
Über den Geldfluss, dem **Cash-Flow**, gibt in der Doppik bekanntlich der Finanzhaushalt Auskunft, hier sind die Zahlungsströme abgebildet. Zur **Finanzierung unserer investiven Ausgaben ist insbesondere wegen der Mammutaufgabe „Landstraßenrückbau“, aber auch wegen weiterer Finanzierungen sowie dem Absetzen von Haushaltsresten und teilweiser Wiederveranschlagung eine beträchtliche Kreditaufnahme von rd. 3,1 Millionen Euro erforderlich.**

Erwähnenswert ist aber auch, dass wir nicht unerheblich **Schulden tilgen**, nämlich **über 700.000 Euro** nächstes Jahr.

Als wir uns alle gemeinsam für das Projekt Landstraße in der jetzigen Ausführung entschieden haben, war uns bewusst, dass große Beträge erst einmal städtisch vorzufinanzieren sind, bevor ein Mix aus den Beteiligungen dann später wieder zurückfließt und glücklicherweise auch das Programm HESSENKASSE den dazugehörigen Kanal- und Wasserleitungsbau im Rahmen des Brandschutzes mitfinanziert.

Wer unsere **Schuldenentwicklung** der letzten Jahre kritisch bewertet, sei stets daran erinnert, dass wir **wichtigste Infrastrukturmaßnahmen getätigt** und zeitgleich mit den **Förderprogrammen Städtebaulicher Denkmalschutz (Rhoden) und Stadtbau (Wrexen)** viele Projekte umgesetzt haben, die nun in dem lange finanziell befürchteten, aber städtebaulich von allen ersehntem Rückbau der Landstraße gipfeln. Hätten wir Angst davor gehabt, wären wir es nicht angegangen, wir haben aber Mut gezeigt, und dieses erste Jahr der Planung und begonnenen Umsetzung war für meinen Fachbereich Technische Dienste und mich eine außerordentlich hohe Herausforderung, die dennoch großen Spaß gemacht hat und auf einem guten Weg ist.

Der Schuldenstand wird sich somit bis zum Ende des Jahres 2020 unter der angenommenen Kreditaufnahme auf voraussichtlich rd. 13,8 Millionen Euro erhöhen. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die vorgesehenen Investitionen, insbesondere die dringend erforderlichen Straßenbaumaßnahmen und Investitionen im Abwasserbereich und der Wasserversorgung unbedingt nötig sind, sollten hier keine Einschnitte gemacht werden, zumal sich das Zinsniveau zurzeit nach wie vor günstig darstellt.



Gleichfalls muss bedacht werden, dass die kofinanzierten Darlehen in Zins und Tilgung erheblich vom Land subventioniert werden und diese Bezuschussung klassisch als Zuweisung abgewickelt worden und somit überhaupt nicht in den Schuldenstand geflossen wäre. Die durch das Land Hessen mitfinanzierten Förderdarlehen sind daher nicht in den vorgenannten Werten enthalten. In diesem Zusammenhang verweise ich auf die **Einzeldarstellung der Schulden in der Verbindlichkeitenübersicht des Haushaltsplanes auf den Seiten 336 und 337.**

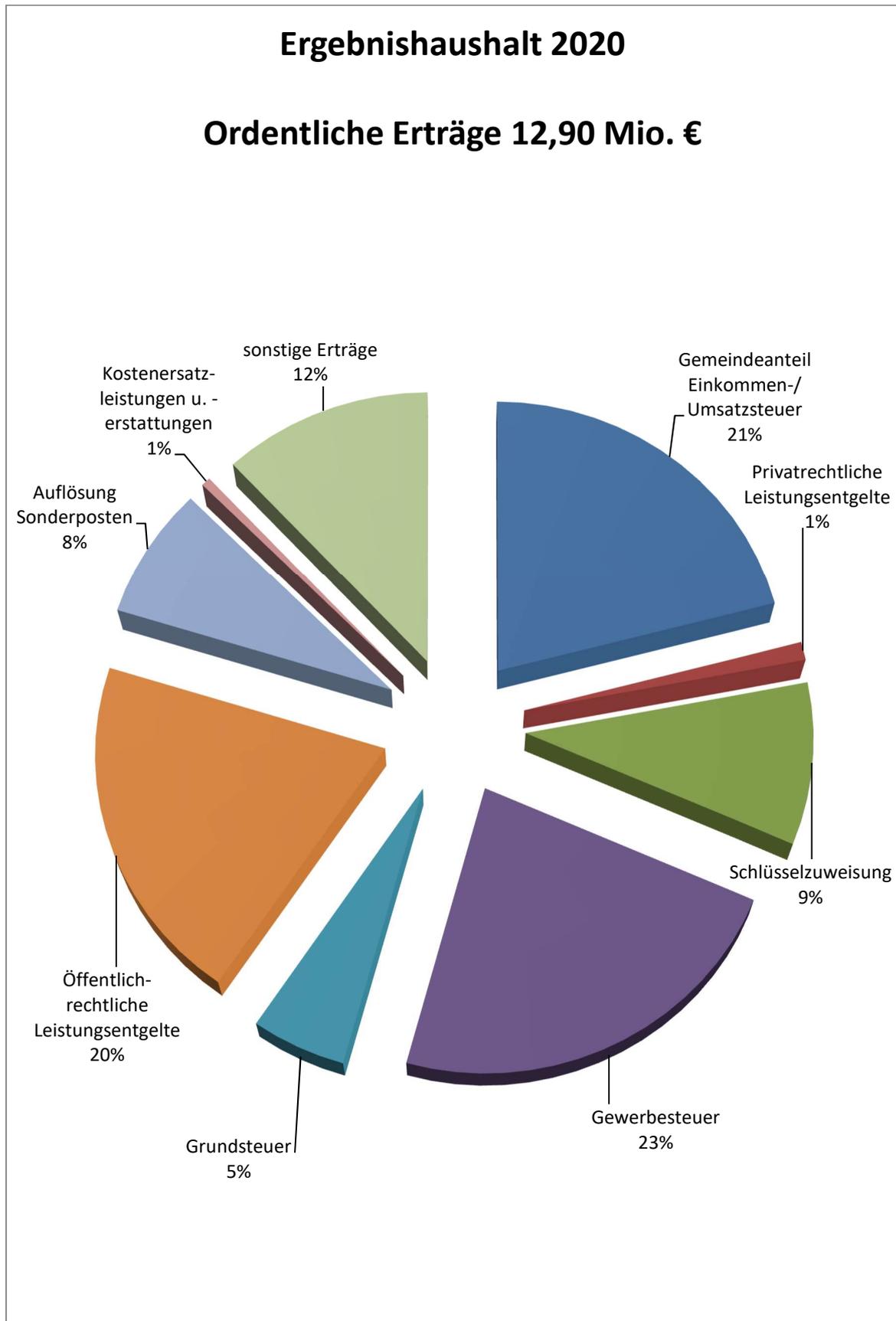
**Es verbleibt mithin als Fazit aus Vorgenanntem:**

**Ja, wir müssen uns im Jahr 2020 ganz erheblich fremdfinanzieren. Alleine rd. 3,3 Millionen Euro werden im Bereich der Straßen, der Abwasserbeseitigung, der räumlichen Planung und Entwicklung, der Wasserversorgung, des Naturschutzes und Feldwegebaus, des Brandschutzes, der Dorfgemeinschaftshäuser und Mehrzweckhallen sowie der Kindergärten und Spielplätze investiert – alles somit Maßnahmen der Daseinsvorsorge.**

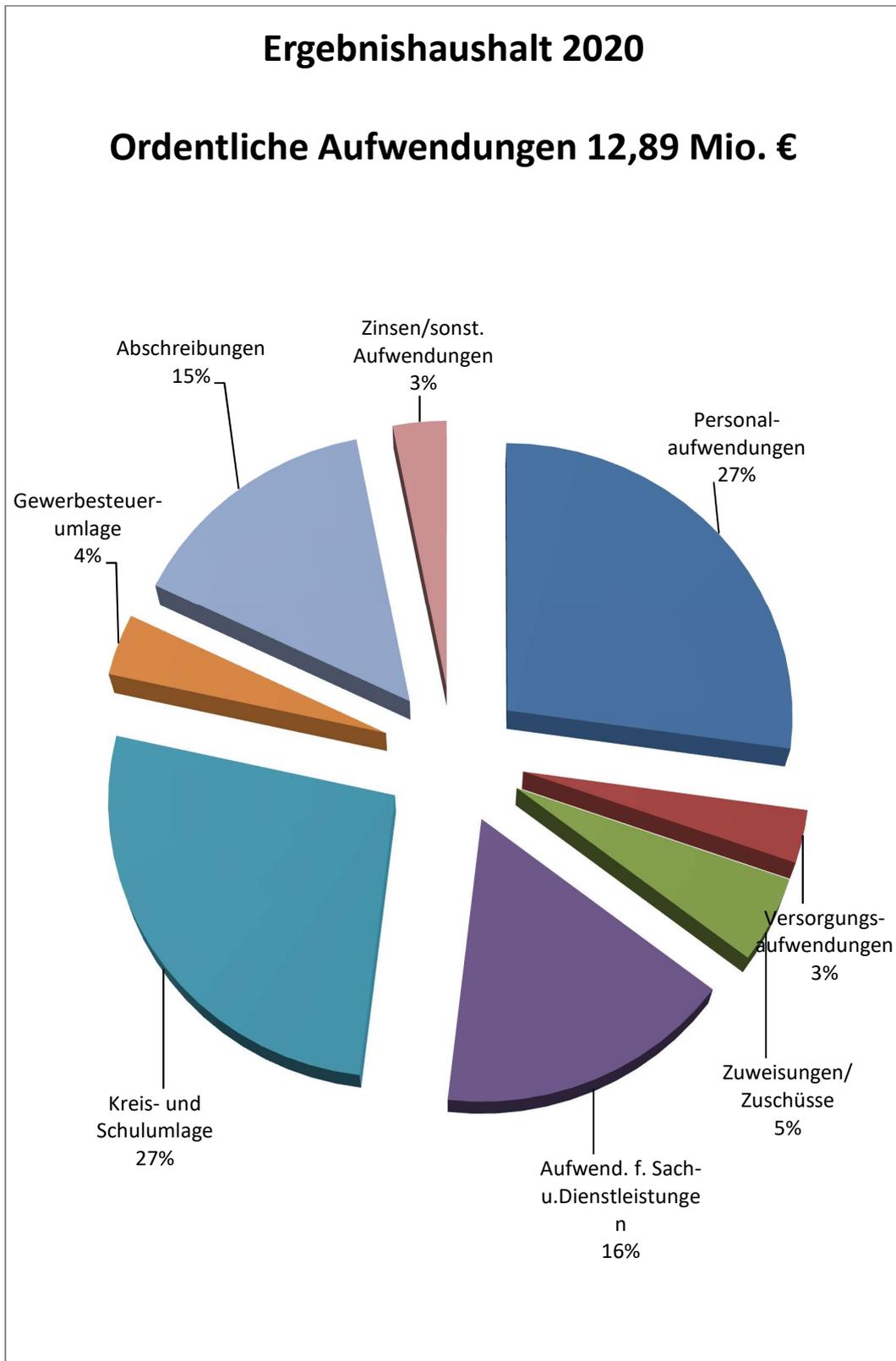
Es gibt in manchen Bereichen zweifelsohne weiter einen Investitionsstau, aber wir sind dran, diesen zu beheben. Wir müssen also nachhaltig und vermehrt investieren, ohne die Fremdfinanzierung langfristig zu sehr zu strapazieren. Die Novellierung des Gemeindefinanzrechts durch die Auswirkungen des Hessenkassengesetzes geben dem Thema Verschuldung eine noch stärkere Dimension als zuvor, also weiter Obacht: Hohe Investitionen führen bei Fremdfinanzierung zu Schuldendienst und darüber hinaus zu neuen Abschreibungen. Es steht also stets die Befürchtung im Raum, dass dieses einen zukünftigen Haushaltsausgleich erschwert oder auch wieder einmal unmöglich machen wird. Erneut können Sie in diesem Haushalt in gewohnter Weise den laufenden Ansatz, den des Vorjahres und das Ergebnis des Vorvorjahres erkennen, wobei die Werte 2018 noch vorläufigen Charakter haben, da der Abschluss zwar vom Magistrat aufgestellt ist, jedoch noch nicht seitens der Revision geprüft wurde und somit auch nicht von Ihnen final beschlossen werden konnte.

Der **Finanzhaushalt** wird mit einem **Finanzmittelüberschuss von rd. 203.000 Euro** festgesetzt, was unter dem Vorjahreswert liegt. Das bedeutet, dass der Ergebnishaushalt nicht nur die Abschreibungen erwirtschaftet, sondern nach den Tilgungsleistungen noch etwas Geld übrig sein wird, was durch die Finanzfehlbedarfe sowie entfallener Kreditaufnahmen früherer Jahre auch nötig ist.

Der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge beläuft sich in 2020 auf 12.900.389 Euro, was einer Erhöhung zum Vorjahr von 4,1 % entspricht.



Die ordentlichen Aufwendungen steigen mit 6 % noch stärker auf jetzt 12.887.240 Euro. Gleichzeitig wird hiermit auch der knappe Ergebnisüberschuss abgebildet.



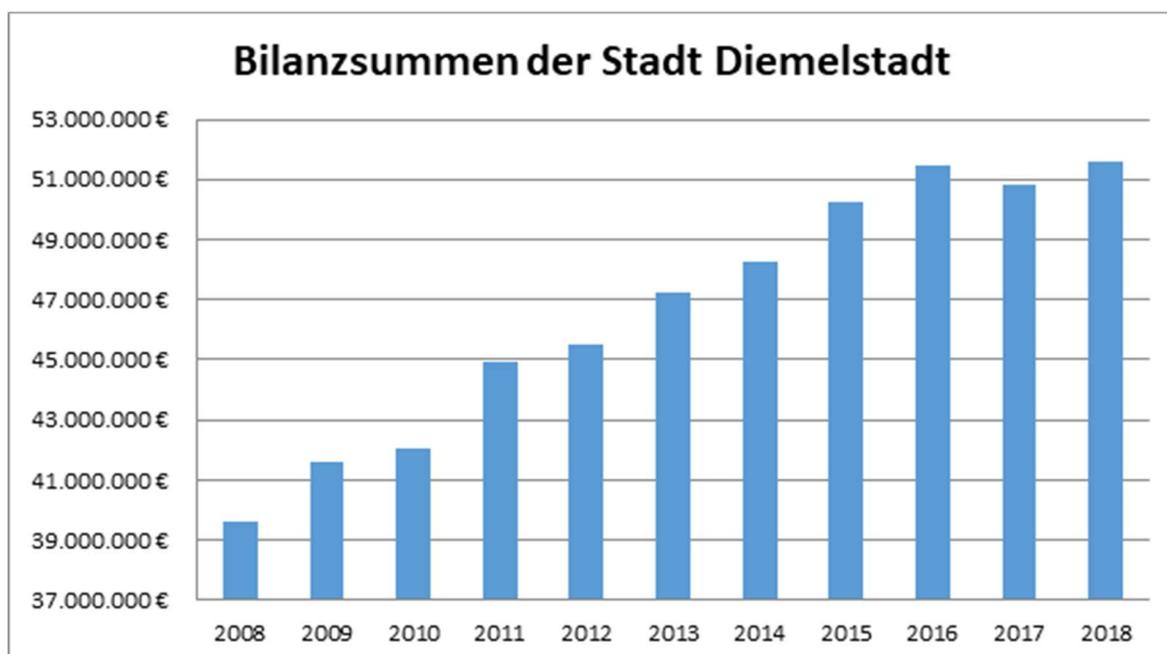
Die **Auszahlungen für Investitionen** beziffern sich in 2020 auf 3.899.100 Euro, was einem erneuten massiven Anstieg von 50,1 % zu einem ohnehin sehr hohen vorjährigen Investitionsniveau entspricht.

Die **Einzahlungen aus Investitionstätigkeit** sinken nach hoch erwarteten Zahlungsrückflüssen in 2019 um 52,5 % auf jetzige 757.167 Euro. Hier kann man wieder den eben erwähnten hohen Fremdfinanzierungsbedarf ablesen.

**Die weiteren erheblichen Ertrags- und Aufwandsänderungen wollen Sie bitte dem ausführlichen Vorbericht zum Haushaltsplan, Seite 20 bis 30 entnehmen.**

Die **Investitionsschwerpunkte** habe ich eben bereits genannt. Bewusst wurden alle anderen Notwendigkeiten, so weit wie möglich, in nachfolgende Perioden verschoben. Dennoch sind es stolze 3,9 Millionen Euro an Investitionssumme.

Der Fachbereich Finanzdienste zeigt jedes Abschlussjahr die **Entwicklung der Bilanzsumme**, Sie erinnern sich. Auch hier sei nochmal darauf hingewiesen, dass im Jahr 2009 mit einer Bilanzsumme von rd. 39,6 Millionen Euro in die Doppik gestartet wurde und wir im Jahr 2018 nach kurzer Rückläufigkeit bereits bei rd. 51,6 Millionen Euro (insgesamt also eine Bilanzverlängerung) angekommen sind, trotz hoher Abschreibungen. Dabei wurde das zusätzliche Fremdkapital maßgeblich für **rentierliche Infrastrukturmaßnahmen** eingesetzt.



Wir haben in sehr kurzer Zeit zahlreiche Probleme im Bereich der Abwasserbeseitigung und der Wasserversorgung bereits gelöst, das Abwassersofortprogramm konnte doch noch nahezu schadlos abgearbeitet werden. Der nächste Meilenstein in der Diemelstädter Investitionstätigkeit ist wie gesagt neben vielen nicht unerheblichen Einzelmaßnahmen der **Rückbau der Landstraße im Rahmen des Städtebaulichen Denkmalschutzes Rhoden** mit den - außer durch Förderung im Rahmen der HESSENKASSE - selbst zu finanzierenden Kanal- und Wasserleitungsbauarbeiten, auch zur Gewährleistung des Brandschutzes.

**Lassen Sie mich nun einige Anmerkungen zu den einzelnen Teilergebnishaushalten machen:**

Zum 1. Januar dieses Jahres haben Sie die Wassergebühren kostendeckend angepasst, der erste Abschluss dazu steht somit noch aus. Unsere Erwartung ist, dass der Preis passt und somit sehen wir auch nächstes Jahr einem ausgeglichenen Gebührenhaushalt **Wasserversorgung** entgegen.

Die **Abwassergebühren** sind 2013 von Ihnen im Rahmen des teilweisen Anschlusses an die Stadtwerke Warburg sowie der Einführung der von der Rechtsprechung verlangten Niederschlagswassergebühr angepasst worden. Nach anfänglichem Auskommen der Gebühr und sogar Anlage einer Gebührenausgleichsrücklage ist diese schon länger aufgezehrt. Für 2020 wird ein Defizit von wieder rd. 56.000 Euro erwartet, im Finanzplanungszeitraum jährliche leichte Defizite von rd. 31.000 bis 58.000 Euro. Der Magistrat schlägt vor, dieses Defizit weiter „im Auge zu behalten“ und spätestens mittelfristig auch diese Gebühr ggf. anzupassen.

Der Teilergebnishaushalt **Abfall** ist seit Jahren ausgeglichen, erneut jedoch nur über eine Rücklagenentnahme. Nach jetzigem Stand wird zumindest im Finanzplanungszeitraum bis 2023 keine Gebührenerhöhung nötig werden.

Der **Friedhofshaushalt** ist infolge der noch nicht so lang zurückliegenden Neukalkulation auch nächstes Jahr ausgeglichen.

Defizitär ist nach wie vor der Gebührenhaushalt der **Gemeinschaftshäuser**.

Im Bereich der **Kindergärten** haben sich die neuen Standards etabliert, sie werden gut angenommen, kosten aber auch mehr Geld – es ist insbesondere zusätzliches Personal vorzuhalten. Wir sind dennoch stolz, die Kindergärten weiter in **städtischer Trägerschaft** vorhalten zu können, dürfen dieses aber nicht als selbstverständlich hinnehmen. Alle Beteiligten, die politischen Gremien, Verwaltung, Eltern und die Kindergärten selbst müssen sich bewusst bleiben, was dieses bedeutet, nämlich hohe Qualität an pädagogischer Arbeit, Unabhängigkeit, Selbstständigkeit, aber auch Verantwortung und manchmal ein wenig Dankbarkeit. Die befürchtete Eine Million Euro-Marke an Defizit in der Kinderbetreuung werden wir auch nächstes Jahr nicht reißen, es wird ein Fehlbedarf von rd. 918.000 Euro erwartet – **gute Aufwendungen für eine familienfreundliche Diemelstadt.**



Bild: Vier Anerkennungspraktikantinnen konnten im Haus übernommen werden

Für 2020 ist der Höchstbetrag der Liquiditätskredite, die im Haushaltsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden dürfen, wegen vorübergehender **Liquiditätsengpässe** ganz vorsorglich wieder mit zwei Millionen Euro vorgesehen. Wir müssen sehen, ob wir die genehmigt bekommen, da auch hier immer mehr drauf geachtet wird.

**Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich komme jetzt zum Finanzhaushalt.**

Der Finanzplanungserlass des Hessischen Innenministers im Einvernehmen mit dem Hessischen Finanzminister, der den Städten und Gemeinden mehr als eine Richtschnur für die Planaufstellung ist, lag uns bei Haushaltsplanaufstellung nicht vor. Über die erwartete Diemelstädter Steuerentwicklung im Besonderen habe ich schon etwas gesagt.

Einen Großteil des sonst an dieser Stelle zu Berichtenden habe ich Ihnen auch schon eingangs mit Analyse der Dorfmoderation vorgestellt.

**Dennoch ganz kurz die wesentlichen zusätzlichen Punkte:**

In die Feuerwehren wird nächstes Jahr wieder deutlich investiert, in Ausrüstung und in die Einrichtungen, vor allem aber soll unter Bezuschussung des Landes mit 120.000 Euro ein ELW für die Feuerwehr Rhoden gekauft werden. **Wir wissen, was wir an einer guten Feuerwehr haben und lassen uns dieses auch etwas kosten.**

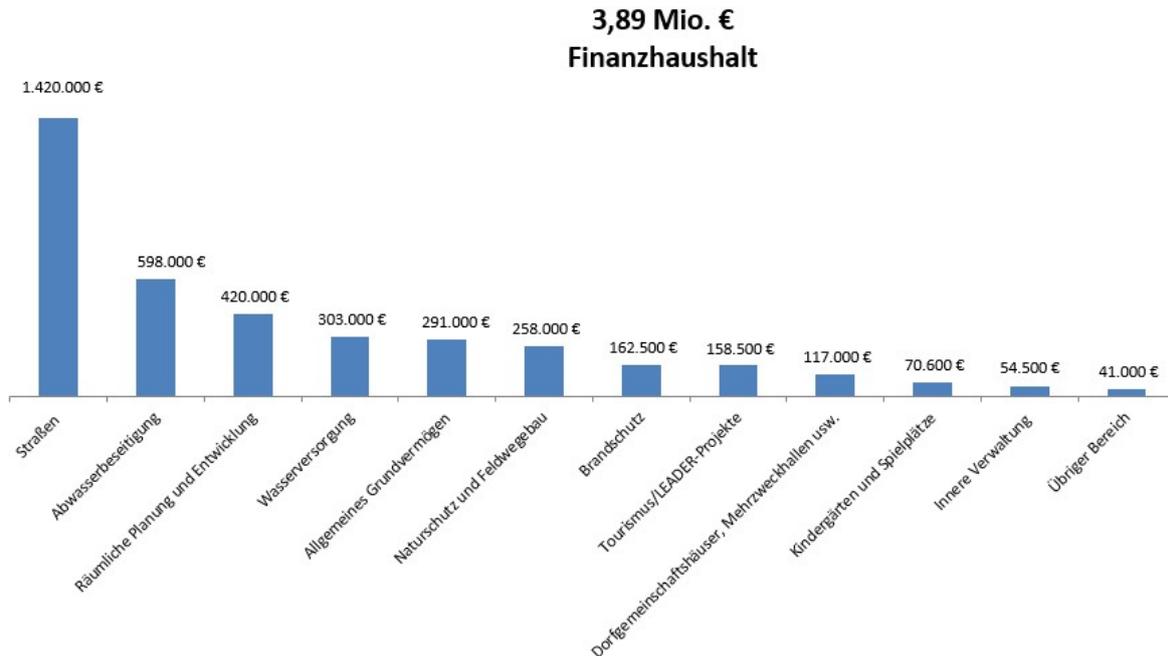
In den Kindergärten werden umfangreiche Sanierungen vorgenommen und auch bzgl. der immer größer werdenden Dokumentationspflicht wird dort in EDV investiert.

In der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung werden neben dem Großprojekt Landstraße zahlreiche Ersatzinvestitionen getätigt.

Hätte der **Gewerbepark Steinmühle** nun in seiner Umsetzung in die entscheidende und damit auch schöne Phase treten können, sind wir hier, wie heute Abend schon eingehend gehört, erst einmal teilweise ausgebremst worden. Ich möchte das jetzt auch nicht alles wiederholen, möchte Ihnen lediglich unkommentiert berichten, dass der Magistrat aufgrund des einstimmigen Stadtverordnetenbeschlusses vom 29. August dieses Jahres **265.000 Euro für die Denkmalschutz-Untersuchungen** in den Haushaltsplan eingestellt hat. Diese Summe wird komplett fremd zu finanzieren sein, auch hieran mögen sich Kritiker einer Schuldenkurve dann einmal erinnern.

Zurück zu den geplanten dann doch überwiegend guten Investitionen:

### Investitionsschwerpunkte 2020 - Diemelstadt



**In Diemelstadt wird mit rd. 3,89 Millionen Euro 2020 für ein Unterzentrum ganz erheblich investiert. Sämtliche investive Maßnahmen sind im Tabellenteil des Haushaltsplanes auf den Seiten 56 bis 68 dargestellt und auf den Seiten 30 bis 36 erläutert.**

Als größere, noch nicht benannte **Einzelschwerpunkte** nächstes Jahr möchte ich nur erwähnen die notwendige Erneuerung der Büroausstattung und kleinere Umbaumaßnahmen im Rathaus, die Implementierung eines digitalen Rechnungsworkflows, Investitionen in die Bauhofausstattung, die schon anderweitig bemerkte Sanierung des Sportplatzes Wrexen und auch des Steinbergbades, den Denkmalplatz Wrexen, aber auch weiter nicht unerhebliche Investitionen ins HdG Wrexen, für die Fußbodensanierung des großen Hallenraums der Lindenhalle Wethen, Tische und Stühle für das DGH Ammenhausen, die Erneuerung der Beleuchtung im alten Teil der Festhalle Neudorf sowie nicht unerheblicher Grunderwerb. Hinzu kommen noch zahlreiche andere Beschaffungen und Investitionen, deren einzelne Nennung hier den Rahmen sprengen würde.

**All denen, die befürchtet haben, dass die nächsten Jahre nur noch Geld nach Rhoden fließt, sei nachweislich zugerufen: Dem ist nicht so!**

Der Magistrat hat im Rahmen der Haushaltsplanung auch zahlreiche Haushaltsreste ab- und im Bedarfsfall neu angesetzt. Somit werden auch „Kreditblasen“ vermieden und dem **Grundsatz der Haushaltswahrheit und Haushaltsklarheit** gedient.

Zum dritten Mal ist kommendes Haushaltsjahr die Beifügung eines sogenannten **Finanzstatusberichts zum Haushaltsplan** notwendig, den Sie auf den letzten Seiten des Zahlenwerks finden. Der dreizehnseitige Finanzstatusbericht ist ein vorgefertigtes Excel Sheet, erstellt durch das Hessische Innenministerium, das die Städte und Gemeinden mit umfangreichen, relevanten Eckwerten aus dem vergangenen Haushaltsvollzug und der Planung zu füllen haben. Anschließend erfolgt eine sofortige Auswertung im Tool selbst hinsichtlich **Beurteilung der dauernden finanziellen Leistungsfähigkeit** durch eine Gewichtung verschiedener Indikatoren. Dieser Bericht ist auch als Vorbereitung der Genehmigung durch die Kommunalaufsicht zu sehen. Das Ergebnis präjudiziert das Haushaltsgenehmigungsverfahren jedoch nicht, das heißt, es nimmt die Entscheidung über die Genehmigung eines jeden Haushalts nicht vorweg. Die notwendige individuelle Prüfung und Beurteilung der Aufsichtsbehörde wird hierdurch nicht ersetzt.

**Zusammenfassend freue ich mich, dass in Summe und Status der Auswertung dieser umfassenden Zahlenanalyse im Finanzstatusbericht die Ampel wieder auf Grün zeigt und ein Indikatorwert von 90 % herauskommt, obschon wir in den letzten beiden Jahren jeweils bei 100 % lagen. Der kleine Überschuss 2020 reicht einwohnerbezogen für 100 % diesmal einfach nicht aus.**

Auswertung der Angaben zur Beurteilung der dauernden finanziellen Leistungsfähigkeit		Indikatorwert
Gepantes ordentliches Ergebnis je Einwohner für 2020	2,32	30,00
Bestand Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zum 31.12.2019	6.732.936,79	5,00
Ordentliche Fehlbeträge aus Vorjahren		5,00
Die Liquiditätsreserve wurde vollständig gebildet		5,00
Bestand an Eigenkapital	17.636.280,04	5,00
Höhe der Kassenüberschüsse (Kassenhaltung und Sondervermögen) zum 31.12.2019		5,00
Capitaleffizienz je Einwohner aus Zahlungsmitteln aus laufender Verwaltungstätigkeit und ordentlicher Tilgung	39,25	30,00
<b>Summe und Status</b>		<b>90,00</b>

Vorliegende Auswertung prüft nicht das Haushaltsgenehmigungsverfahren nicht. Die notwendige individuelle Prüfung und Beurteilung der Aufsichtsbehörde wird hierdurch nicht ersetzt.  
Hinweise der Gemeinde zur aktuellen Haushaltslage (optional)

In diesem Kontext hat das Land Hessen das kommunale Auswertungssystem Hessen „kash“ eingeführt, das alle kommunalen Körperschaften hinsichtlich ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit gegenüberstellt.

Auszug:

Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit von Kommunen anhand des kommunalen Auswertungssystems Hessen „kash“

GKZ	Kommune	kash 2018 in %-Punkten	kash 2017 in %-Punkten	Veränderung 2017/2018
633010	Giebenstein, Stadt	90,00	79,00	10,00
633011	Habichtswald	100,00	63,75	36,25
633012	Helsa	75,00	90,00	-15,00
633013	Hofgeismar, Stadt	100,00	83,75	16,25
633014	Immenhausen, Stadt	70,00	58,75	11,25
633015	Kaufungen	80,00	80,00	0,00
633016	Liebenau, Stadt	83,75	83,75	0,00
633017	Lohfelden	95,00	67,50	17,50
633018	Neumburg, Stadt	75,00	16,25	58,75
633019	Nieste	75,00	50,00	25,00
633020	Niestetal	100,00	30,00	70,00
633021	Oberweser	80,00	80,00	0,00
633022	Reinhardshagen	75,00	63,75	11,25
633023	Schauenburg	100,00	77,50	22,50
633024	Söhrewald	75,00	75,00	0,00
633025	Trendelburg, Stadt	55,00	75,00	-20,00
633026	Vellmar, Stadt	75,00	62,50	12,50
633027	Wahlburg	57,50	43,75	13,75
633028	Wolfhagen, Stadt	80,00	75,00	5,00
633029	Zierenberg, Stadt	80,00	55,00	25,00
634001	Birken (Hessen), Stadt	80,00	0,00	80,00
634002	Edermünde	90,00	100,00	-10,00
634003	Felsberg, Stadt	75,00	50,00	25,00
634004	Frielendorf	90,00	80,00	10,00
634005	Fritzlar, Stadt	95,00	95,00	0,00
634006	Gilsberg	50,00	48,75	1,25
634007	Gudensberg, Stadt	88,75	100,00	-11,25
634008	Guxhagen	100,00	95,00	5,00
634009	Hornberg (Efze), Kreisstadt	83,00	76,00	8,00
634010	Jesberg	75,00	62,50	12,50
634011	Knüllwald	39,00	48,75	-9,75
634012	Körle	27,00	38,75	-11,25
634013	Malsfeld	84,00	73,75	10,25
634014	Melsungen, Stadt	80,00	75,00	5,00
634015	Morschen	63,00	0,00	63,00
634016	Neuental	58,00	62,50	-4,50
634017	Neukirchen, Stadt	90,00	60,00	30,00
634018	Niederstein, Stadt	62,50	50,00	12,50
634019	Oberauls	55,00	90,00	-35,00
634020	Ottrau	38,75	55,00	-16,25
634021	Schrecksbach	55,00	55,00	0,00
634022	Schwalmsstadt, Stadt	85,00	60,00	25,00
634023	Schwarzenborn, Stadt	100,00	88,75	11,25
634024	Spangenberg, Stadt	75,00	63,75	11,25
634025	Wabern	95,00	88,75	6,25
634026	Willingshausen	80,00	60,00	20,00
634027	Bad Zwesten	85,00	75,00	10,00
635001	Allendorf (Eder)	100,00	100,00	0,00
635002	Bad Arolsen, Stadt	90,00	90,00	0,00
635003	Bad Wildungen, Stadt	75,00	90,00	-15,00
635004	Battenberg (Eder), Stadt	95,00	65,00	30,00
635005	Bromskirchen	50,00	38,75	11,25
635006	Burgwald	75,00	75,00	0,00
635007	Diemelsee	90,00	63,75	26,25
635008	Diemelstadt, Stadt	100,00	100,00	0,00
635009	Edertal	78,75	85,00	-6,25
635010	Frankenau, Stadt	85,00	75,00	10,00

Stand: 28. August 2018

Hoffen wir also gemeinsam, dass im Ergebnis 2020 dann doch wieder eine 100 % herauskommt.

**Meine sehr geehrten Damen und Herren,**

mit diesem Haushaltsplan legt Ihnen der Magistrat gleichzeitig das **Investitionsprogramm für die Jahre 2019 bis 2023** vor, in dem Fortführungs- und neue Maßnahmen veranschlagt worden sind, zum Teil mit Verschiebungen in andere Haushaltsjahre. Das Investitionsprogramm, das überdies eine Grundlage für die mittelfristige Finanzplanung darstellt, enthält keinen verbindlichen Maßnahmenkatalog, sondern in breiten Teilen Absichtserklärungen, deren Realisierung aber immer von neuem im Rahmen der einzelnen Haushaltsberatungen auf ihre Finanzierbarkeit zu überprüfen ist.

**Zum Stellenplan 2020 sind einige Besonderheiten zu beachten:**

Trage ich an dieser Stelle üblicherweise jede einzelne Veränderung vor, würde das dieses Jahr den Rahmen sprengen und ich verweise hier auf den Vorbericht zum Stellenplan, **Seite 37 und 38**.

Dennoch muss ich auf die Personalsituation insgesamt eingehen:

**Meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen drei Bereichen der Stadt, im Rathaus, den Kindergärten und dem Bauhof habe ich wiederum für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit zu danken, es war erneut kein einfaches Jahr, für mich persönlich war es vom Gefühl her das schwierigste Jahr. Gemeinsam konnte Vieles auf den Weg gebracht, intensiviert und auch vollendet werden.**

Aber auch der **Feuerwehr** ist an dieser Stelle nochmals ausdrücklich Dank zu sagen.

Der demografische Wandel macht gleichermaßen vor dem städtischen Personal nicht halt. Wir werden in absehbarer Zeit vor einem großen Umbruch stehen, wenn die Babyboomer-Jahrgänge uns in Rente verlassen werden. Und dem wollen wir nicht tatenlos zusehen, zumal der Fachkräftemangel offenkundig ist und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Schlüsselressource für den Erfolg der ganzen Stadt sind. So hat der Magistrat per Personalentwicklungskonzept in allen Bereichen der Stadt eine Ausbildungsoffensive begonnen. In der Verwaltung bilden wir momentan schon zwei junge Menschen zu Verwaltungsfachangestellten aus, nächsten Sommer noch zwei zusätzlich. Zwei junge Männer werden bereits zu

Fachkräften für Entsorgungstechnik in den städtischen Kläranlagen ausgebildet und auch in der Wasserversorgung wollen wir ab Sommer erneut ausbilden.

In den Kindergärten konnten eigene Kräfte nach erfolgreicher Ausbildung übernommen werden, und in der Verwaltung hat es bedingt durch die Kündigung eines Mitarbeiters ablauforganisatorische Veränderungen gegeben, auch konnte neues Personal gewonnen werden. Bekanntlich wird es bald darüber hinaus im Fachbereich Technische Dienste altersbedingt zu Veränderungen kommen müssen.

Das zukünftige Organisationsmodell der Stadt Diemelstadt sieht zudem unterhalb des Bürgermeisters aufbauorganisatorisch wieder einen **Büroleitenden Beamten** vor, was es bis zum Jahr 2001 bereits so gab und nun vom Fachbereichsleiter Finanzdienste zusätzlich übernommen werden soll, was aber auch gleichzeitig in alle Fachbereiche hineinwirkt. Die zentrale Position dieses Büroleitenden Beamten ermöglicht es der Verwaltung, auch bei Abwesenheit des Bürgermeisters Entscheidungen voranzutreiben, und dem Ersten Stadtrat, einen umfassend informierten Verwaltungsfachmann bei seinen Vertretungsaufgaben hinzuziehen zu können. Das System hat sich bereits im kritischen Jahr 2019 hervorragend bewährt.

Zusätzlich haben Stellenbewertungen gemäß dem Grundsatz **Tarifrecht bricht Haushaltsrecht** zu nicht unerheblichen Veränderungen des Stellenplans geführt.

Ich bedanke mich in diesem Zusammenhang ausdrücklich beim Personalrat mit seinem Vorsitzenden Frank Dreiß für ein konstruktives Zusammenarbeiten, das ist nicht selbstverständlich.

Abschließend bitte ich Sie, nach vorheriger Beratung im Haupt- und Finanzausschuss, die Beratung und Beschlussfassung in der letzten Stadtverordnetenversammlung dieses Jahres am 13. Dezember vorzunehmen und weise nochmals darauf hin, dass im ausführlichen Vorbericht zum Haushaltsplan die wesentlichen Veränderungen erläutert wurden, sodass sie jeder nachlesen kann.

Mein Redetext ist in gewohnter Weise dem Ihnen gleich auszuteilenden Haushaltsplan vorgeheftet, wird auf unserer Homepage unter [www.diemelstadt.de](http://www.diemelstadt.de) hinterlegt und auch in die **geschlossene Gruppe „Stadt Diemelstadt – Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung“** unter **Crossiety** eingestellt.

**Meine sehr geehrten Damen und Herren,**

die Erstellung dieses Haushaltsplanes war erneut mit einer Menge Arbeit verbunden. Ich darf mich an dieser Stelle bei den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz recht herzlich bedanken, insbesondere beim **federführenden Fachbereich Finanzdienste**.

Und auch bei Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren der Stadtverordnetenversammlung, des Magistrates, der Ortsbeiräte und der Presse möchte ich mich recht herzlich bedanken, besonderer Dank an Ersten Stadtrat Dieter Oderwald für meine Abwesenheitsvertretung sowie die zahlreichen Termine, die wir gemeinsam abgearbeitet haben.

**Auf vielen Festen, Treffen und Besprechungen konnte ich dieses Jahr erneut feststellen, wie intakt unsere Bürgergemeinschaft in Diemelstadt ist.**

**Die Welt ist zuletzt schwieriger geworden, lassen wir uns gemeinsam versuchen, uns es zumindest in Diemelstadt nicht schwieriger zu machen, als es sein muss!**

Und noch einen allerletzten statistischen Wert heute Abend – über die Haushaltsplanung hinaus – möchte ich zum Abschluss meiner Rede nicht unerwähnt lassen, der zeigt, dass wir die letzten Jahre nicht so viel falsch gemacht haben können:

Bei nahezu gleich gebliebenen Einwohnerzahlen hat sich die **Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Standort Diemelstadt von 2014 bis 2018 um rd. 17,3 % auf nunmehr 2.085 Beschäftigte erhöht.**

Ich denke, dass neben den zahlreichen Punkten, die heute Abend zur Familienfreundlichkeit der Diemelstadt gesagt worden sind, hiermit auch noch einmal unsere Wirtschaftsstärke zum Ausdruck gebracht werden kann.

**In diesem Sinne, vielen Dank nochmal allen Beteiligten und Ihnen für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit.**